



DR UELI

Nr. 139

Januar 2015



Dr Ueli

D Zyttig vo dr VKB
Vereinigte Kleinbasler
Fasnachtsgesellschaft 1884
39. Johrgang, Nummere 139
Januar 2015

Das käsch im Ueli lääse...

Wort des Redaktors Sytte 3

Stamm

Ydringgede vom Hahn	Sytte 5
Die neue Küche	Sytte 9
Weihnachtsbummel	Sytte 13
Es fasnachtet sehr	Sytte 18



Junge Garde

ZJTPF in Mümliswil-Ramiswil	Sytte 20
Wiehnachtsfeschtli	Sytte 21
S Intärne	Sytte 23

Alte Garde

Ribeauvillé	Sytte 26
Jubelweihnachtsessen	Sytte 30

Nit vergässe Sytte 32

Antike Puppen und
Puppenstuben

"ZUM GLUNGENE STÜBLI"



Jeden Dienstag & Donnerstag
ab 14.30 – 18.30 h oder nach
Vereinbarung

Susanne Wälle

Fasnachtsplaketten
An- und Verkauf

**Ab 1911: Kupfer, Silber, Gold und
Zugsplaketten**



Jeden Freitag ab 14.00 h
oder nach Vereinbarung

Hanspeter Wälle



PUPPENLADEN

Wettsteinallee 47, 4058 Basel

Tel. 061 / 681 17 12



sit iiber 
100 JOOR
Blindehaim Basel

**Bääse, Birschte, Keerb& Zaine, aber au
Spezialafertyge vo däne Sache.....**

**Mir fligge au sämtligi Stuehlgflächt
(Jonc, Tessiner, Binse, Goldstroh
und no vvyll meh.....**

**Kohlebärggass 20 4051 Basel
Delifoon 061/225'58'77 (Fax:99)
blindenheim@datacomm.ch**

Wort des Redaktors

Liebi VKB-ler

Du hesch die erschi UELI-Ussgoob vo däm Johr in de Händ und frogsch di sicher, was di in däm Heftli alles erwartet.

Y ha uff e Karikatur vom «Charlie» verzichtet, will mir jo kai politisch Blettli sin und e söttigi he(b)t do drum au nüt z sueche. Und doch könnts im Zämmehang mit däre Fasnacht und dr neue Blaggedden e glaini Verbindig zum Thema «Charlie» gää: Dr Name vom Blaggeddeküschtlter 2015, är haisst Tarek Moussalli, döht nit extrem Baslerisch und basst dodermiit au nit grad in e typischi «Daig»-Schublaade. Zaigt aber, wie s au ka fungtioniere. Alli wytere Gedanggespinnereie sin jetz euch überloo.



Ych saag uff jede Fall: Je suis Carnaval oder ych bi Fasnacht! Denn do rief y numme die Nyyder uff e Plan, wo kai Morgestraich kenne, und die sin harmlos.

So fertig dänggt. Uff dr Suechi nach Wortzämmesetzige zum Thema Drummeler und Pfyffer bin y uff folgendi interessanti Sache gstoosse, nämmlig:

Trommelsucht oder Blähsucht, das isch e gaasigi Uffbläig vom Panse bi Wiiderkeuer, wo wäge dr Fuetergädrig ka uffdrätte. By uns Drummeler kunn das högschtens wäg em vermehrte Bierkonsum vor. Aber d Drummelsucht

gits by uns nadürlig au, numme het die en anderi Bedütig.

Pfeifhasen (Pikas), das sin glaini, kurzohrigi und schwanzlosi küngelähnligi Nager in Nordamerika und Nordasie. Wär do kai Zämmehang gseht, däm kann y au nümme hälfe.

Über d Vorträbler han y nüt gfunde und d Guggemuusige und Wägeler interessiere uns jo nit wirgglig.

So, und nachdäm ych mir wider e baar Fründ mehr aaglacht ha – es wärde nit die letschte sy – root ych euch jetzt dr UELI z lääse, denn numme do stoht, was in de vergangene Wuche und Mönnet in dr VKB bassiert isch. Vvyl Spass und e schööni Fasnacht mit allem, wo derzueghört.

Eure Redaggender



GSUECHT!

Mir im **Vortrab** vo dr Fasnachtsgsellschaft **VKB 1884**
sueche **Versterggig!**

Wenn au Du aggtiv wottscht Fasnacht mache,
und das erscht no in dr eltischte Glygge vo Basel,
denn loss öbbis vo Dir höre.

Mir sinn altersmässig e guet durchmischte Huffe,
stöhn nid nur an dr Fasnacht zämmen yy,
sondern sinn au unterem Johr aggtiv im Ysatz.

Hänn mir Dy Inträsse gweggt, denn schryyb unserem
Votrabschef e Mail: eric.brodbeck@bluewin.ch



Storen hoch!



Bei Gewitter,
Sturm und Hagel:
Lamellen- und
Sonnenstoren
einziehen.

www.bgv.ch



Basellandschaftliche **Gebäude**Versicherung



Was mir zu den Stichwörtern «Hahn» und «Eintrinken» einfiel

Einen Hahn kann man nicht trinken, aber man kann den Hahn eintrinken, indem man im Hahn einen trinkt. Oder auch mehrere. Man kann auch aus dem Hahn trinken. Zum Beispiel aus dem Bierhahn. Die meisten ziehen allerdings Gläser vor. Das ist dann ein Trinken und Bechern, auch aus Stangen und Ruugeli, dass es eine

Der Hahn heisst auf französisch «le coq», den gibt es auch «au vin», oder auch «le poulet», wenn er gebraten oder grilliert, gebacken oder paniert auf dem Teller liegt und eigentlich zu Lebzeiten einmal eine Henne war, was aber nichts zur Sache tut, denn es gab Würstchen. Dem Wirt war es überhaupt nicht Wurst, ob der Gast



wahre Freude ist. Und das gehört sich auch so, wenn der Stamm sein neues Stammlokal einweihet.

Zum Eintrinken gehört ein Eintrommeln, auch ohne sich vorher eingetrommelt zu haben. Doch am Abend eine Tagwacht ist eigentlich widersinnig. Obwohl ein Hahn nicht pfeift, sondern kräht, wurde der Hahn eingepfeifen und nicht eingekräht. Der Fritzling ging durch Mark und Bein. Marc heisst übrigens auch der Wirt. Der Gastwirt. Ein Landwirt würde zwar besser zum Hahn passen, aber in der Stadt liegt das Land fern und Stadt und Land kommen einfach nicht recht zusammen, schon gar nicht in Basel. Also bleibt jeder Hahn auf seinem Mist.

sie ass oder nicht, die Würstchen, er gab sogar seinen Senf dazu, um sie einem schmackhafter zu machen.

Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt, wie es ist. Also begann es zu regnen. Bald tropfte nicht nur der Hahn, sondern man hätte meinen können, der Himmel habe alle Hähne aufgedreht. Manch ein Raucher stand draussen vor der Tür wie ein begossener Hahn. Wer da noch aus dem Hahn ging, musste echt vom Hahn beflattert sein. Letzteres sagt zwar kein Mensch, aber es steht so im Duden.

Doch wenn der Hahn kräht auf dem Huhn, hat das mit dem Wetter nichts zu tun. Sondern vielmehr mit dem

musik
oesch
basel

das Fachgeschäft für Blasinstrumente

Spalenvorstadt 27
Telefon 061 - 261 82 03

Markeninstrumente
in allen Preislagen

Vereinsinstrumentierungen

Trommeln und Pauken
samt Zubehör

Fachmännischer
Reparaturservice

Orff-Instrumentarium
Schlagzeug



NEUBAU UMBAU
RENOVATION
KUNDENGIPSEREI
EGELER LUTZ AG
BAUGESCHÄFT

Umstand, dass, je mehr Bier aus dem Hahn fließt, sich der eine oder andere für einen tollen Hahn hält und zu später Stunde den verliebten Gockel mimt. Allerdings kann man glauben, der Hahn im Korb zu sein, aber trotzdem im Hahn einen Korb erhalten. Oder sagt man «der Hahn im Korb»?

Einige waren so müde, dass sie keinen Hahn mehr krähen hörten. Nur ein paar Unermüdlische hätten am liebsten bis zum ersten Hahnenschrei so weiter gemacht, doch da hätten sie lange warten können, denn in der Stadt kräht längst kein Hahn mehr. Und nach denen schon gar nicht. Die stehen zwar gerne mit dem Hahn auf, aber nicht aus dem Bett, sondern vom Stuhl in der Beiz, um dann in das selbige zu gehen.

Und wann trinken wir den Hahn wieder aus? Wenn der Hahn Eier legt!

E miede Güggele



SAISONAL FRISCHE KÜCHE



RESTAURANT HAHN

Inhaber: Marc Magne

Hammerstrasse 67

4057 Basel

Tel. 061 683 03 33

www.restauranthahn.ch

*Alles zum
Drumme für
Fraue und
Männer
griegsch bim
Schlebach!*



Schlebach AG



Riehentorstr. 15, 4058 Basel, T 061 692 30 80, www.schlebach.ch

Die neu Kuchi wirbled vyyl Staub uff

Vor 30 Joor hän waggeri VKBler volder Tatedrang und Idealismus unsere Glygge-Käller in unzählige Arbeitsstunde erschaffe. Ob jetzt dr Zahn vor dr Zyt am Käller oder an syne Erschaffer mehr gnagt hett, isch an dääre Stell objeggtiv nid z'beantworte...

Tatsach isch, dass scho syt lengerer Zyt e Renovation vo unserem Dehaim aagstanden isch. Nach ere sorgfältige Analyse isch e Grubbe vo VKB Bau-Expärte und aim handwärgligg-moto-

hett denn d'GV zue däm ambitionierte Projäggd grien Liecht gäh.

Dr Plan hett vorseh, dass dä Umbau, uss noochliigende Gründ, in de Summerferie stattfindende sotti und Mitti August 2014 unter allne Umständ muess abgeschlosse sy.

Am 12.07.2014 hett s VKB-Baudetalement mit em Abriss aagfange. Dr Arbeitsfortschritt isch an däm erschte Daag sehr guet gsi. Die alti Kuchi isch ewäg und entsorgt gsi. Mit öbbisem



risch yygschränggde Bürogetti zum Schluss koo, dass es am gschydschte isch, d Renovation vo dr Kuchi als erschts duurezfiere und zwoor radikal.

Nach ere intensive Planigsphase isch denn dr Entwurf in Form vom ene 3D-Bild und s Budget im April 2014 dr Aggdiveversammlig vom Stamm presentiert worde. Nach ere intensive Debatte hett me deert befunde, dass d Renovation vo unserer Kuchi dr Glyggeevolution meh bringt ass d'Umwandlig vo de Pissoir in en «Oase für Körperflüssigkaite». Schlussändlig

hett aber kaine grächnet: Die Arbete hänn, begüenschdigd dur unseri Lüftung, im ganze VKB-Käller e riise Staub- und Sandsturm ussglöst, wo bis in hinter-schde Egge syni Spuure hinterloh hett. Mr könne wette, ass sogar dr amerikanisch General Norman Schwarzkopf und syni Armee by dr Operation «Desert Storm» 1991 von ere soone grosse Sand- und Staubentwigglig überrascht worde wär. Dr VKB-Bautrupp hett sich aber nid lo entmuetige und hett am ene wytere Arbeitssamschdig und an non e baar Dages- und Nachtttschich-

Bühler Zahntechnik



Zahnprothesen-Reparaturen
und -Reinigung, Beratung

Telefon: 061 691 86 88

www.buehler-dental.ch



12903



DER EXPERTE
IN IHRER
NÄHE

Sanitär · Service · Badumbau · Planung
Urs Schaub AG

Postgasse 14 · 4102 Binningen

Tel. 061 421 61 80 · Fax 061 421 61 19 · Bei Notfällen: 079 686 45 72
info@ursschaubag.ch · www.ursschaubag.ch

te unermiedlig uff d'Volländig vo däm Bauwärgg aanegschafft.

Dr adminischtrativi Zueschauer, hett während em Bau immer wieder erstuunt feschtgstellt, mit welere Begaischterig sich unsere Bautrupp an d'Bewältigung vo däm grosse Vorhaabe macht. S'Resultat hett si belohnt. Es isch ihne glunge die tolli Kuchi, trotz Staubsturm, falsche Liferige vo Kuchikomponente und däm riese Puff im Käller rächtzytig fertizgstelle und dr Käller sowyt wider uffzuruume, dass e «professionelli» Putzequipe am 14.08.2014 hett könne wirgge.

Drno hett dr Käller wider im ordentlige lebigs- und Vereinsbetrieb mit ere niigelnaagelneue Kuchi modärnschder Prägig und neuschte Kuchiutensilie, könne übergää wärde. S Düpfli uffem «i» isch, dass au no s'Budget guet hett könne yghalte wärde. In der hüttige,

globalisierte Bisness-Wält sait me däm «on time, on budget».

Mitti Novämber hett dr Presi alli Hälfer zuem ene wohlverdiende «Danggschöön-Ässe» yyglade. Er hett in dr neue Kuchi höchstpersöönlig das Ässe zueberaitet. Yyglade sinn alli Archideggde, Baufierer, Arbeiter und s'Büropersonal mit Beglaitig gsi. Es sinn das dr Pascal Bossert, dr Michel Brodbeck, dr Michel Georgy, dr Thomas Hauser, dr Patric Struume, dr Michi von Rotz, dr Pauli Zeier, dr Raphi Zimmermann und dr Schryyber vo däm Byydrag. Dr Thomas Müller, wo au flyssig mitgschafft hett, hett laider nid ans Ässe könne koo.

Es isch e schlichte aber e schönen Abschluss vo däm VKB-Grossprojäggd gsi!

Dr Verdrädter vom Baubüro



MODE FÜR STILBEWUSSTE



**15%
Rabatt
für VKBler**

Inhaber: Heinz und Pascal Thommen

Unsere Herren-Marken

- McGregor | Gant | Bomboogie
- J.Lindeberg | Benvenuto
- Roy Robson | Fred Mello
- Olymp | Circolo | Mason's
- Tintoria Mattei | MXX
- Schneiders | Gardeur

Unsere Damen-Marken

- Max Mara | Gant | McGregor
- Hauber | Etoile du Monde
- Gardeur | Wallmann
- Schneiders | Leonardo



WWW.MODE-VONEUW.CH
MODE FÜR SIE & IHN • NEPOMUKPLATZ, DORNACH



RÖSSLI

HOTEL RESTAURANT



DAS TRADITIONSHAUS IM HERZEN VON ALLSCHWIL

Helles, freundliches Ambiente
Speiserestaurant mit Gaststube,
Terrasse, Sälen bis 120 Plätzen

Hotel mit 24 Zimmern

Feines aus Küche und Keller

Restaurant Mittwoch Ruhetag
(grössere Anlässe auf Anfrage)



KOCHART
WERDENBERG

Landi-Schüre

CATERING

Tel 061 486 96 96
hotel@roessli-allschwil.ch
www.roessli-allschwil.ch

Familie Werdenberg-Zihlmann



Wardeck. Das unverschämte Bier.

Wiehnachtsbummel 2014

Auch in diesem Jahr fand unser traditioneller «Wiehnachtsbummel» statt, der, wie immer, auf der Basis der Überraschung baute. In diesem Jahr überraschten uns sieben Frauen – schon dies eine Überraschung. Die «Sieben Lieben», wie sie sich nannten, bedienten nun absichtlich sämtliche Frauenklischees, die man sich vorstellen kann, und dies selbstironisch gut!

Es begann mit einem Apéro der femininen Art: Gemüsedibbs, Frauen-

die man aber nur mit einem Ricard runterspülen konnte, um sicher zu gehen, dass sich diese braunen «Böllen» nicht den ganzen Tag wieder zu Wort meldeten. Parallel dazu wurden einige von uns dazu verdonnert, Zwiebeln klein zu hacken oder Damenhandtaschen nach einschlägigem Inhalt zu durchforsten. Beim Ersteren kamen einem die Tränen vom Auslachen – unter anderem, beim Zweiten vom als Mascara getarnten Pfefferspray.



bier – so etwas wie Yves, nur anders geschrieben, Prosecco mit Steinobstgeschmack, um auch unsere Mirabellikos zu begeistern und und und.

Dann folgte ein Wiederaufleben des legendären Quiz'. Im letzten Jahrhundert noch von «Liechtl» organisiert und sich Themen wie Gassen, Brunnen und Uhren in Basel widmend, standen heuer die Themen Haushalt, Mode und Stars auf dem Programm.

Etwas gewöhnungsbedürftig, aber nicht minder lustig, denn auf jede Frage gab es eine Antwort!

Nun gings in eine männliche Beiz, dem «Hahn», wo es Frikadellen gab,

Die im «Hahn» aufgenommenen Kalorien mussten jetzt natürlich abgebaut werden und was lag näher, als im Warteck Sudhaus bei «Pilates», der Schwester von Pilatus, einen einstündigen Quälkurs zu absolvieren. Nun wusste auch jeder, warum er in einem «Blastigguggli» (Y häts au mit no meh «g» könnte schrybbe) Sportutensilien mitnehmen musste. Nach bester Art der Folterkunst spürten alle wieder einmal, dass sie Muskeln hatten. Dies wussten zwar alle schon vor dem Kurs, nur nicht, wo. Und da taten sich doch einige Abgründe auf. Sogar unserem «Musggletoni» wurden die



Grenzen aufgezeigt. Hätte man einige in ihre Gymnastik-Matten eingerollt, jede «Wurstwegge» wäre vor Neid erblasst. Mehrere dieser Matten hätten sich aber auch quer gelegt!

Die sieben Quälnixen führten uns dann von Pilates über den Pontius Wettsteinius/-ii?/-ae? (oder doch lieber im Ablativus pauschalis?) zum Seibius, vulgo «Wiehnachtsmärt», wo wir Glüh-



VKB Käller

**Willsch unsere Käller reserviere
duesch em Michel delifoniere!**

Alli Källerreservazione laufe über e:
Michel Brodbeck

e-mail: michel.brodbeck@roche.com

Telefon: 076 580 08 34



STAHL
&
Schruübel

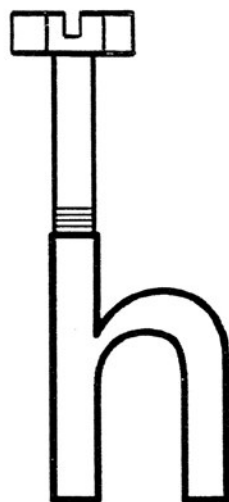
im Glaibasel
AMERBACHSTRASSE 39

Ladenöffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 07.30 bis 12.00 Uhr

Montag, Mittwoch + Freitag 14.30 bis 18.00 Uhr

Am Samstag 08.00 bis 12.30 Uhr



Stephan Roth

Parkplatz vor dem Haus !

Tel: +41(0)79 386 10 12



weil er Wein trank und so quasi nebenbei im «vino» die «veritas» zu spüren bekommen. (Warum fällt der Schreiber um Himmels Willen ins Latein? Wird sich der geneigte Leser fragen). Weil es jetzt durch die Steinenvorstadt zum Lokal der «Schnooggekerzli» ging und in dieser Clique so einige des Lateins kundige Mitglieder ihr Unwesen treiben.

In diesem mit wunderschönen Wandmalereien verzierten Lokal mussten die einzelnen Gruppen als Abschluss bekannte Filme mittels einer Szene so gekonnt darstellen, damit man den Film so schnell wie möglich erkennt. Es gelang nicht allen, aber allen gelang etwas.

Das Nachtessen war auch gelungen – ein Pasta-Buffer mit allem, was dazu gehört.

Ein paar Stunden später, bei ausgelassener Heiterkeit, verabschiedete sich der Schreiber und andere noch später.

Ach, was ich noch sagen wollte: «Wenn het dä Bummel aigetlig aagfange?»


Sagen wir es mal so: «Är het uff jede Fall uffgehört und die näggschte wärde s wider aimol meh aifach ha!»

Euer Pilaticus

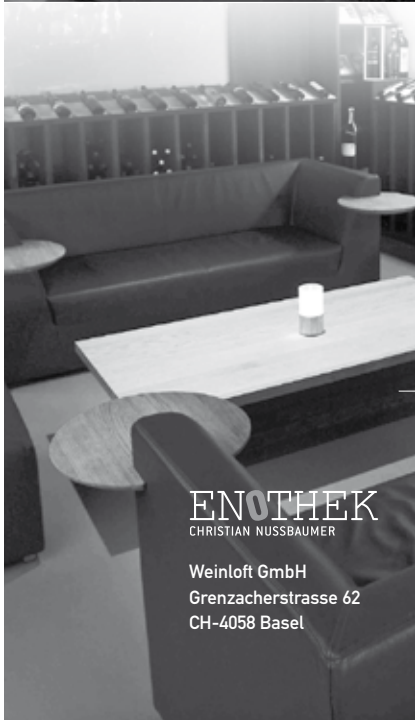


Enothek Christian Nussbaumer,

Basels erstklassiger Treffpunkt für Weinliebhaber



Mehr als 150 verschiedene Sorten aus der ganzen Welt erwarten Sie im angenehmen, lichtdurchfluteten und rauchfreien Ambiente der Enothek. Erleben Sie kompetente Beratung zu Weinen, Winzern, Weingütern und Lagen. Degustieren Sie feinste Tropfen und geniessen Sie dazu Köstlichkeiten wie Antipasti oder feinen Käse.



Nebst dem breiten Weinangebot erwartet Sie eine grosse Auswahl von Wein-Accessoires, Spirituosen und Geschenkartikeln. Die Lokalität eignet sich bestens für private und geschäftliche Anlässe bis 50 Personen. Sie verfügt über eine komplette Veranstaltungstechnik mit Laptop, Beamer, Grossleinwand und Musikanlage für Präsentationen und TV-Übertragungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ENOTHEK
CHRISTIAN NUSSBAUMER

Weinloft GmbH
Grenzacherstrasse 62
CH-4058 Basel

Tel. +41 (0)61 683 33 66
Fax +41 (0)61 683 33 67
info@weinloft-basel.ch
www.weinloft-basel.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
ab 14.30 Uhr bis 24.00 Uhr
Übrige Zeiten nach Vereinbarung
Nichtraucherlokalität



Es fasnachtet sehr!

Die Fasnacht, und damit die intensivste aber gleichzeitig auch schönste Zeit im Vereinsjahr einer Fasnachtsclique, rückt näher. So läuft auch bei uns in der VKB der Betrieb seit Wochen auf Hochtouren. In diesem Jahr ist alles sehr früh. Schon am 23. Februar 2015 ist Morgestraich. Vorher muss noch das Interne, das Offizielle und das Drummeli reingepackt werden. Einige machen sogar noch am Charivari, am Mimösli, am Pfyfferli oder am Randsteischisserli mit. Irgendwo dazwischen findet noch der Vogel Gryff statt, der aber – und dies sei hier ausdrücklich erwähnt – rein gar nichts mit der Fasnacht zu tun hat. Auch wenn zu 90% die gleichen Gesichter an diesem Tag anzutreffen sind und dazu getrommelt und gepfiffen wird. Basel ist eben ein Dorf. Und an Dorffesten wird getanzt und musiziert. Eine wahrlich verrückte Zeit also, diese Fasnachtszeit 2015. Aber eine gute verrückte Zeit – so finde ich. Und ich kann alle beruhigen, die das Gefühl haben, sie würden nicht fertig mit den Fasnachtsvorbereitungen bis zum Morgestraich. Im kommenden Jahr ist alles noch viel gedrängter, dann nämlich ist der Morgestraich schon am 15. Februar, also genau eine Woche früher. Ich bin aber überzeugt, dass es uns auch dann gelingen wird, die Vorbereitungen fristgerecht zu erledigen. Es ist einerseits eine Frage der richtigen Planung oder aber eine Frage der Improvisation. Und gerade die Fasnacht lässt doch Spielraum für Improvisation. Viele gute Ideen, Sujets oder Sujetdetails sind durch keinen festen Plan entstanden, sondern haben sich ergeben. Andere wiederum brauchen ganz einfach den Druck, damit sie termingerecht fertig werden. Sie schieben die Arbei-

ten möglichst lange heraus, um alles im letzten Moment zu erledigen. Wie auch immer, was zählt sind die Resultate: Ein imposanter Zug, eine schöne Laterne, bissige Sprüche, eine tolle Fasnacht. Doch ist es ziemlich sicher so, dass jeder von uns unterschiedliche Vorstellungen von einer tollen Fasnacht hat. Und trotzdem bringen wir es fertig, all diese verschiedenen Ansichten und Auffassungen irgendwie unter einen Hut zu bringen und gemeinsam in einer Clique, aufgeteilt auf vier Züge unterschiedlichen Alters, Fasnacht zu machen. Über 200 aktive VKB-ler werden am Morgestraich in der Clarastrasse zusammen eintreten und miteinander ein weiteres Kapitel Fasnachtsgeschichte schreiben. Das, liebe VKB-ler, ist nicht selbstverständlich und zeichnet uns und unsere Clique aus. Darauf dürfen wir stolz sein. Ich freue mich auf drei unbeschreibliche Fasnachtstage mit dieser einzigartigen Clique und danke allen «Chrampfern», die im Hinter- oder Vordergrund unzählige Stunden für vier wunderbare VKB-Züge investiert haben. Geniessen wir die faszinierenden Momente, geniessen wir es zu musizieren und zu intrigieren, geniessen wir unsere Freundschaften und geniessen wir ganz einfach die Fasnacht 2015.

Herzlichst

Andreas Kurz
Präsident





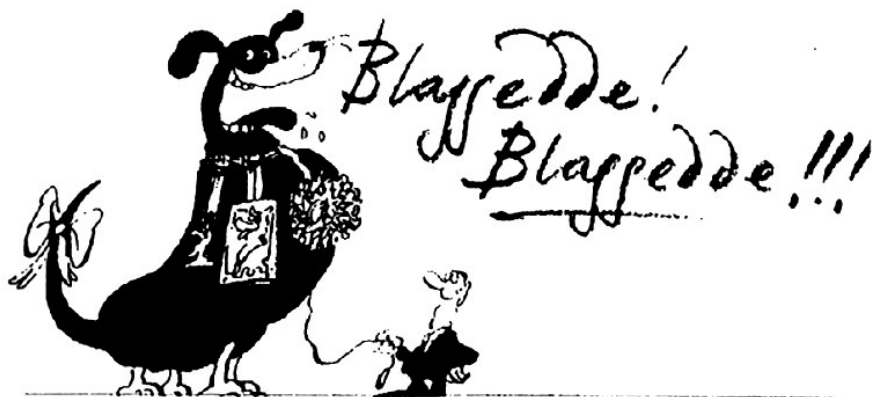
«Gönnen Sie sich
auch mal eine Pause!»

Wir helfen Ihnen dabei*



Administration, Rechnungswesen, Design Beschriftungen

www.akoffice.ch



...nadyrlig vom Blaggedde-Müller*
wo au tolli Granz-Medallie
und wunderbari Pin liiferet!

rené f.müller ag

* syt mee as 75 Joor!

Belchenstrasse 18 / 4054 Basel
Telefon: 061-302 22 11 / Fax: 061-302 44 66

Die Junge Garde am ZJTPF in Mümliswil-Ramiswil



Vom 27. bis 28. September 2014 fand in Mümliswil-Ramiswil das Zentralschweizerische Jungtambouren- und Jungpfeiferfest, kurz ZJTPF genannt, statt .

Auch die VKB Junge Garde nahm mit einer Pfeifergruppe teil und

erreichte dabei den 5. Schlussrang.

Mit dem Umzug am Sonntag ging ein vergnügliches Wochenende für die Pfeifergruppe der Jungen Garde zu Ende.



Wihnachtsfeschtli im Kaller



Carreisen

H A R D E G G E R

Lavaterstrasse 30
CH-4127 Birsfelden

Umzuge
Mobellagerung

Tel. 061 317 90 30, Fax 061 317 90 31, www.hardeggerag.ch, info@hardeggerag.ch



Stoffler Musik beim Theater Basel ist seit über 35 Jahren das grösste Fachgeschäft für Tasteninstrumente und Musikproduktion in der Region. Einsteiger und Profis finden hier alles - vom günstigen Mietklavier über Digital-Pianos bis hin zum hochwertigen Konzertflügel.

**Mit Freude
Musik machen**



**stoffler
musik**

Stoffler Musik AG, Theaterstrasse 7, 4051 Basel, 061 225 91 51, www.stofflermusik.ch



*GST Garten- und
Gebäudeservice*

Gartenbau und Gartenunterhalt
Kleinreparaturen im und ums Haus
Haus- und Wohnräumungen



Peter Thüning Grenzacherstr. 515 4058 Basel

Tel. 079 820 20 30

www.gstgartenservice.ch Mail info@gstgartenservice.ch

S Intärne

Am Sonntagnachmittag, den 11. Januar 2015 fand im Cliquen-keller der «Junteressli» das Interne Preistrommeln und -pfeifen der VKB statt.

Der Keller war brechend voll, der Gabentisch, wie jedes Jahr, sehr gut bestückt und die Stimmung unter den Zuschauern bestens. Mit grosser Aufmerksamkeit verfolgte man die Darbietungen der rund 24 Einzel-Konkurrentinnen und Konkurrenten sowie der vier Gruppenvorträge. Das Niveau war im Grossen und Ganzen sehr solide und zeigte auf,

Pfeifer und Tambouren bewerten musste, setzte sich aus vier cliqueninternen Juroren (Urs Stebler, Markus Eschbach, Andreas Kurz und Stephan Brügger) sowie zwei externen Juroren (Marcel Ischi und Thomas Hediger) zusammen. Sie waren, neben dem Rechnungsbüro, für die Ranglisten verantwortlich.

Vor der Rangverkündung, die von allen mit grosser Spannung herbeigeseht wurde, zeigte die «Junge Garde der Top Secret» in Form eines kurzen Auftrittes, was sie so alles in Sachen mi-



dass die Kinder in der VKB bestens instruiert werden. Die Nervosität war vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Teil anzusehen und anzuhören, doch gab es keinen einzigen Totalausfall. Und das will etwas heissen, denn alleine auf der Bühne sein Bestes zu geben, ist eine grosse Herausforderung und nicht allen gegeben.

Die Jury, welche einen Nachmittag lang voll konzentriert die

lilantem Showtrommeln zu bieten hatte.

Dann endlich löste sich langsam die Spannung, denn Severin Obertüfer, seines Zeichens Obmann der Jungen Garde, schritt zur Rangverkündung.

Bei den Binggis verwiesen schlussendlich Eliane Zeiser (Pfeifer) und Sebastian Stalder im «Äntli» (Tambouren) ihre Konkurrentinnen und Konkurrenten auf die Plätze. Bei den Jungen waren es

Laura Viora (Pfeifer) und Luca Heitz (Tambouren) – er schon zum sechsten und letzten Mal – die obenaus schwangen.

Die Organisatoren und Helfer dürfen in diesem Zusammenhang aber nicht vergessen werden, denn ohne diese wäre ein

solcher Anlass nicht durchführbar. Deshalb gilt ihnen ein grosses Dankeschön!

Auf jeden Fall freuen wir uns schon auf die nächstjährige Auflage des «Internen» und sind gespannt, wer dann die Krone tragen darf.



Rangliste Binggis

Pfeifer

1. Eliane Zeiser
2. Jana Sacher
3. Elina Weiss
4. Lucien Croquillant
5. Zora Hunter

Tambouren

1. Sebastian Stalder
2. Maurin Maidino
3. Nico Anderegg
4. Sebastian Brunner
5. Brian Stoffler
6. Fabian Weiss
7. Thomas Waldmann
8. Severin Weiss
9. Correntin Dupraz





Rangliste Junge

Pfeifer

1. Laura Viora
2. Marwin Anderegg
3. Alodie Dupraz
4. Eric Locher
5. Leandro Hunter
6. Julia Locher
7. Valerie Zeiser

Tambouren

1. Luca Heitz
2. Bénédict Dupraz
3. Elena Degen



Rappoltsweiler – Rappschwihr – Ribeauvillé

Drei sprachlich unterschiedliche Namen, aber eine Ortschaft in der Region Ballons des Vosges im Département Haut-Rhin. Das sympathische Städtchen mit zahlreichen Fachwerkhäusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert liegt an der Elsässer Weinstrasse, überragt von den drei Burgruinen Girsberg, Ulrichsburg, und Haut – Ribeaupierre. Im 14. Jahrhundert gehörte Ribeauvillé zur Herrschaft Ribeaupierre (Rappoltsstein), der die fahrenden Spielleute und Gaukler unterstellt waren. An deren Festtag ehrten sie ihren König und bezahlten eine Abgabe für den ihnen gewährten Schutz. Jeweils am 1. Sonntag im September feiert Ribeauvillé das grösste, traditionelle Folklorefest im Elsass, den Pfifferdaj, bekannt auch als «Fête des Ménétriers», Fest der Dorfmusikanten, Geiger und Fiedler. Da es heute keine Könige und Grafen mehr gibt, wird die Abgabe grösstenteils in Riesling, Silvaner, Gewürztraminer oder anderem Reben-saft investiert.

Jedes zweite Jahr fährt eine Gruppe VKBler im Bus nach Ribeauvillé. Nach über 30 Jahren ist sie zu einem festen Bestandteil im Kreis der fahrenden Spielleute geworden. In vorgerückter Stunde sind gewisse Parallelen zu Geigern und Fiedlern auch nicht ganz auszuschliessen. Wie der Name vermuten lässt, ist der Pfifferdaj auch eine Honoration an unsere Melodi-enbläser, ein Ehrendaj im Leben eines Pfeifers.

Am Samstag 6. September haben sich Vorträbler, Pfeifer und Tambouren aus Alte Garde und Stamm im noch nicht offiziell eingeweihten neuen

Stammlokal bei Kaffee und Gipfeli getroffen. Punkt 10 Uhr kam Eduard mit seinem Schwiegervater angefahren. Sie haben uns auf direktem Weg nach Mulhouse zur Cité du Train, dem zur Zeit grössten Eisenbahnmuseum Europas, chauffiert. Viele historische und technische Daten aus der Geschichte der Eisenbahn sind inzwischen vergessen oder im Gewürztraminer untergegangen. Sicher erinnern wir uns aber an die mit viel Witz gespickten und in heimeligem Elsässer-Dialekt gehaltenen Erklärungen von Monsieur Pierre, unserem Guide. Eindrücklich war auch die an Grösse und Technik kaum zu überbietende Modelleisenbahn, die Pierre dank einem ungenannt sein wollendem Spender von 50 Euro-Cents zum Laufen gebracht hat. Mit ausgetrockneten Kehlen ging's ab ins Museums-Restaurant zum langersehnten Apéro mit Pâté. Zum Mittagessen gab's die typisch elsässischen Fleischschnecken. Ein Besuch im Elsass ohne Weindegustation ist undenkbar. Also brachte uns Eduard zum Domaine Karcher mitten in Colmar, der Hauptstadt des elsässischen Rebbaugebiets. Herr Karcher erklärte unter anderem, dass der Muscat nicht nur ein Wein für Damen sondern auch allgemein als Apéritif bestens geeignet sei. Warum nicht? Ein Riesling zu Meerfrüchten oder Choucroute d'Alsace und ein Pinot Gris zu Gugelhopf, pourquoi pas? Nach dem wettermässig schwachen Sommer beginnt die diesjährige Traubenernte mit etwas Verspätung. Pourquoi pas? Damit wenigstens unser Zeitplan keine Verspätung erfährt, verliessen wir das



Weingut in Richtung Ostheim, wo die VKB seit Jahren im Hotel «Au Nid de Cigognes» bestens aufgehoben ist. Einmal mehr wurde uns ein vorzügliches Nachtessen serviert. Nach der im Laufe des Nachmittags eingenommenen festen und flüssigen Nahrung hat sich unser Hunger allerdings in Grenzen gehalten. Gemäss Zeitplan, fast auf die Minute genau, brachte uns Eduard mit Schwiegervater nach Ribeaupillé zur «Retraite aux Flambeaux». Wie gewohnt, bewegte sich der Fackelumzug die Hauptstrasse hinunter bis ans andere Ende des Städtchens zum neu gestalteten, mit einer eleganten Holzkonstruktion überdachten Festplatz. Nach dem Wettsteinmarsch kam der Marsch zum wohlverdienten Bier. Danach war gemütliches Gässle mit üblichen kurzen Zwischenhalten zur Unterstützung der lokalen Gastwirtschaft angesagt. Um Mitternacht kehrten wir wieder in unser Ostheimer Storchennest zurück. Nest darf nicht wörtlich genommen werden, denn als solches diente es einigen von uns erst zu früher Morgenstunde.

Sonntag Morgen: «Hitt isch Pfifferdaj!» Nichts wie los nach Ribeaupillé zum gemütlichen Frühschoppen-Gässle. Der TM setzte mit den Neuen Schweizern auf volles Risiko. Für die Tambouren bestehen die Neuen Schweizer aus 15, bei den Pfeifern nur aus 13 Versen, weil sie nach eigener Interpretation in der Marschmitte jeweils zwei Verse überspringen. Ansonsten haben wir den Vormittag bei prächtigem Wetter gut überstanden. Ribeaupillé wurde immer lebendiger, mehrere Spielmannszüge zogen vorbei oder gaben Platzkonzerte, mehr und mehr Zuschauer säumten die Strasse. Mit einem Riesenknall schossen die Swiss Mariners dann auch den letzten einheimischen Langschläfer zum

Bett hinaus. Viel zu schnell ging der Vormittag vorbei, so dass wir wieder zurück ins Nest mussten, genauer gesagt, direkt an den Mittagstisch.

Pfifferdaj Nachmittag: Dieses Jahr stand der Pfifferdaj unter dem Motto «Tristan und Isolde», einer Geschichte der Liebe und des Todes zwei junger Menschen, deren Liebe sich erst im Tod vereint. Diese Erzählung wurde von 17 Gruppen aus Ribeaupillé und Umgebung auf riesigen Wagen lebender Bilder und tanzender Figuren dargestellt, musikalisch ergänzt durch die lokale Harmonie Municipale VOGESIA, 7 Fanfarenzüge aus Deutschland und 4 Tambouren- und Pfeifergruppen aus der Schweiz. Als drittletzte Gruppe hatten wir Gelegenheit, sämtliche Formationen musizierend, tanzend, stehend, gehend und fahrend aus der Nähe zu sehen, zusammen mit weiteren über 25'000 Zuschauern. Unbeschreiblich, was hier mit viel Liebe zum Detail gebaut worden ist. Schon die Dimension der Wagen und deren technischen Ausstattung übersteigen bei weitem die Vorstellungen der Besucher. Früher ist es schon vorgekommen, dass vor der Durchfahrt unter dem Stadttor die obersten Zentimeter eines Aufbaus abgesägt, oder der Pneudruck des Wagens reduziert werden mussten. Heute werden einzelne Türme oder ganze Wagenaufbauten hydraulisch abgesenkt. Es ist einleuchtend, weshalb in Ribeaupillé keine Tram fahren. Einerseits wegen technischer Probleme mit einer Oberleitung auf 10m Höhe, andererseits wegen der Gefahr, dass diese von den Anwohnern in den oberen Stockwerken der engen Strassen zum Aufhängen ihrer Wäsche benutzt werden könnte. Hinter der Gruppe L'Enfer des Mucisiens (ihr höllischer Sound bestätigte das



Sujet) war die VKB an der Reihe. Los ging's im Prostata-Rhythmus: «Arabi vorwärts Marsch! > Halt nach dem 2. Vers > Abwinken». Dann: «Arabi vorwärts Marsch! > Halt nach dem 2. Vers > Abwinken». Marschwechsel, gleiche Reihenfolge... Der TM war gefordert. In der Annahme, dass es in diesem Rhythmus weitergeht, sagte er die Neuen Schweizer an. Er kann's nicht lassen. Überraschung: Der ganze Marsch wurde getrommelt und sogar alle 15 Verse gepfiffen! Die Tambouren haben den Pfeifern ein kräftiges BRAVO zugerufen – nur in Gedanken natürlich. Selbst die Zuschauer auf den Haupttribünen haben diese Leistung erkannt und mit grossem Applaus belohnt. Fazit: Kurze regelmässige Pausen erhöhen die Konzentrationsfähigkeit! Die Stockungen sind übrigens dadurch entstanden, dass jeder zweite Dolendeckel choreographisch behüpft oder musikalisch überflutet worden ist.

Mit Verspätung haben wir das Ende der Route erreicht. Die übliche Umkleideaktion auf dem Parkplatz und die Rückfahrt nach Basel mussten aus verkehrstechnischen Gründen auf 20 Uhr verschoben werden. Dafür hatten wir mehr Zeit für die Flüssigkeitszunahme in der naheliegenden Baiz.

Wir verbrachten zwei wunderbare, heisse und unvergessliche Tage im Elsass. Ein ganz grosses Dankeschön an Rolf Bertschmann mit seinem Team Walti Lang und Joggi Vogt für die perfekte Organisation. BERTSCHMANN TRAVEL hat uns über viele Jahre mit abwechslungsreichen Reiseprogrammen rund um den Pfifferdaj überrascht. Rolf, dafür danken wir Dir ganz herzlich. Wir freuen uns, dass Joggi Vogt bereit ist, die Organisation der nächsten Elsassreisen zu übernehmen.

PS: Diejenigen Tambouren, die beim Stamm schon ein Probejahr oder mehrere absolvieren mussten, wissen, wie anspruchsvoll und steinig dieser Weg sein kann. Andy hat ein ganzes Kieswerk nach Ribeauvillé mitgetragen. Sehr schmerzhafte Steine! Nierensteine. Zum Glück geht's ihm inzwischen wieder besser. Wiederholung ist nicht nötig und gehört auch nicht zwingend zum Probejahr.

Silberrugge



**Ihre Maler
für prompte
und saubere
Arbeiten.**



**h. + w. arnold
Basel/Riehen
Tel. 321 63 61**



Jubel-Weihnachtsessen der Alten Garde

Das mittlerweile zur Tradition gewordene Weihnachtsessen war der Abschluss des Jubeljahres der 75-jährigen Alten Garde. Dieser gediegene Anlass fand ausnahmsweise nicht wie

gewohnt im «Rössli», sondern im Landgasthof in Riehen statt. Auch nicht in der Safranzunft. Weshalb nicht dort, erfuhr die festlich gekleidete Gästeschar anlässlich der Begrüssung:

«Zeerscht hett me jo an d «Saffere» dänggt,
doch döört wird vyyl z vyyl gsprayt;
Und zuedäm hätts au s Budget gsprängt
... drum isch es abverheit.
Hüt sitze mir doo in nach Plan
und dää isch – ämmel dailwyys – Spitze.
Vor allem isch er sehr human:
S muess niemer nääbem Morin sitze.»

Soweit die positive Information seitens des OK's, das sich aus dem Zyschtigszügli «Dätschmaischter» zusammensetzte und hervorragende (Vor)arbeit ge-

leistet hatte, sodass der Abend tadellos organisiert und reibungslos über die Bühne ging. Man erfuhr:

«Dätschmaischter haisst das Zyschtiggrüppli
wo hüt dää Aaloss kultiviert
vom Apéro bis Curry-Süpli
für d VKBeler inszeniert.
D Dätschmaischter sinn nur grad e baar,
(sii laufe mänggmool uff de Rümpf),
doch sinn die baar e Riiseschaar
verglische mit em «Zügli Fümf».

In Anspielung auf die vieldiskutierte Rede des AG-Obmanns am Fasnachts-

bummel meinte der Conférencier:

«Bevor y d Reed due wyterhalte
han ych my Täggscht guet durecheckt
und haa – zem d Glygge jooo nit z spalte –
zeerscht jeedes Wort uff d Goldwoog gleggt.
An unsrem Fasnachtsbummel hett
dr Obmaa d Lüt begriesst
und hett esoo uns am Bankett
dr Bummeldaag versiesst.
Nur hett är doo drbyy vergässe
(das isch myy Diagnose):
Es gitt an Glygge-Bummel-Ässe
halt schampaar vyyl Mimoose.»



Dann war zur Vorweihnachtszeit gerade das Thema Pferdefleisch in den

Schlagzeilen, sodass man noch vor der Vorspeise zu hören bekam:

«...doch wenn mir Flaisch hüt konsumiere
beschlyychen aim halt gwüüssi Ängscht,
denn... wenn s Schnitzel afoot galoppiere
isch s woorschyynts Stute, oder Hängscht.»

Danach kamen aber keine Pferde auf den Teller, sondern eine multikulturelle 34-köpfige Vogelschar aus elf Ländern auf die Bühne: Der Kinderchor «Kolibri» aus dem Bläsischulhaus erfreute uns mit Liedern aus ihren jeweiligen Herkunftsländern, was bald zu Standing Ovations führte. Am Tisch wünschte sich ein Altgardist, dass keines dieser Mädchen als (Trottoir)-Amselfeinde enden möge. Als Zugabe schoss dann dieser Chor mit einer herzerfrischenden Einstudierung unseres «Lalala» restlos den Vogel ab. Jeder Star muss eine Meise haben, diesem Chor nicht zuzujubeln.

Vor, zwischen und nach den spezialservierten Gängen unterhielten uns die mittlerweile weit über die Regio hinaus bekannten Hansheini und Lily mit ihren Liedern über und um Basel. Sie gaben uns musikalisch bekannt, was wir ja auch schon wussten: «Basel isch nit Nashville» und Lily begeisterte u.a. mit einem Chanson, dass sie nichts bereue. Oder auf Französisch: «Non, je ne regrette rien».

Bevor man uns den Hauptgang servierte, durften wir die rhetorisch und inhaltlich ausgezeichnete Ansprache unseres Obmanns geniessen. Danach verblüffte uns das kürzlich mit dem Swiss Talent Award ausgezeichnete Zauberduo «Domenico» mit unglaublichen Seil- und anderen Tricks und witzigen, charmanten Kommentaren. Von ihnen wird man in nächster Zeit noch einiges zu hören, zu lesen und zu sehen bekommen. Besonders

schön auch, dass man für die unpässlichen Siegfried und Roy eine adäquate Nummer gefunden hatte.

Anstelle einer traditionellen Weihnachtsgeschichte befasste sich dieses Jahr der Conférencier mit den unsäglich blödsinnigen Verkaufsangeboten zu allen Jahreszeiten. Konkret: «Im Januar geshch bereits im Laade, Pfingschtroose und au Oschterflaade. Und im Auguscht hesch in de Pfööfli: Zimmetstärn und Änisbröötli; Und lyycht versteggt denn hinter Glaas: E wysse «Schoggi-Oschterhaas». Dann schloss er – ziemlich ironisch – sein Solo mit einem lobenden Rückblick auf den unvergesslichen (...) Jubeljahr-Empfang im Schalander, bei dem wir die Delegation des Fasnachts-Comités mit einem Becher Bier verwöhnten.

Als Nach-Nachtisch durften die «Dätschmaischter» viel Lob für ihre in allen Belangen gelungene Organisation einstecken. Geschickt haben sie intern dem für die Gesamtregie verantwortlichen Event-Manager freie Hand gelassen, der auch daran dachte, den aufgetretenen Damen Blumen zu überreichen. Und mit zufriedenen Gesichtern und mit Blumen in Form eines kleinen Weihnachtssterns verliessen auch die Gäste den Landgasthof.



Nit vergässe...

Am beschte grad in Terminkaländer schryybe

7. – 13. Februar	Drummeli mit der VKB
23. – 25. Februar	Fasnacht
08. März	Bummel Jungi Garde und Alti Garde
15. März	Bummel Stamm
28. März	Auftritt Hirschessen
4. Juni	Generalversammlung



**Redaktionsschluss Ueli Nr. 140:
31. Merz 2015**

Impressum

Redaktion

Christian Heitz
Steinbühlallee 155, 4054 Basel
Telefon P: 061 301 78 77
E-Mail: fam.heitz@bluewin.ch

Inserate

Dominique Gasser
Klingentalstrasse 47, 4057 Basel
Telefon: 079 957 54 94
E-Mail: dominique.gasser@bluewin.ch

Stammlokal

Restaurant Hahn
Hammerstrasse 67, 4057 Basel, Telefon: 061 683 03 33
VKB-Käller
Clarastrasse 57, 4058 Basel, Telefon: 061 692 55 67



VKB WYY

Im Momänt hets im
VKB-Felsekäller no:

Prosecco «Cà Salina»,
dr Karton à 6 Fläsche Fr. 87.–

Yvorne 2013 (Wysswy)
dr Karton à 6 Fläsche Fr. 96.–

Epesses La Crosse 2013 (Wysswy)
dr Karton à 12 Fläsche Fr. 180.–

Epesses Crêt-Bailli 2013 (Rotwy)
dr Karton à 12 Fläsche Fr. 192.–

S het solang s het!



Vereinsabzeichen und
-Signete, Siegerpreise,
Cliquenbecher,
Ehregaben, etc.
Fasnachtsfiguren
Spezialanfertigungen
nach Ihren Wünschen.
Fasnachts-Weinkaraffen.
Rasche Lieferung,
reelle Preise,
eigenes Atelier.

Reimann Graveure

Clarastrasse 25
4058 Basel

Telefon 061 / 691 00 60

Fax 061 / 691 74 18

Reimanngravuren@bluewin.ch

Das Zinn-Fachgeschäft im Kleinbasel

P.P.
4058 Basel

Adressänderung nach A1 Nr. 552 melden an: Marcel Hügi, Burgstrasse 58, 4125 Riehen



Ap(é)ropos

**Eb zem Aesse, Dringge, Feschte
basst e VKB-Wyy am Beschte.
Oder muesch grad jetz e Karton ha,
no lütsch em Jügge Stalder a!**

**E Rauchzaiche gisch em am Beschte
under däre Nummere:**

079 619 11 45

**oder schrybsch ihm e Mail:
stalderj@bluewin.ch**

Pröschtli gäll!